



**Liebe Freunde und Fans von Lou Andreas-Salomé,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Nun ist das Jahr 2018 zu Ende gegangen – sehr ruhig, fast ein wenig zu ruhig. Für die MedienEdition war es ein Jahr der Einkehr, der Planungen und der Konzentration auf den eigenen Online-Shop, der einige technische und rechtliche Aufmerksamkeit forderte (Abläufe, Datenschutz, Verpackungsverordnung etc.).

Nun geht es weiter – zu allererst wird der Forschungsband erscheinen, und danach ist noch offen, ob das Nietzsche-Buch, die Russischen Texte oder „Im Kampf um Gott“ die zweite Publikation des neuen Jahres sein wird. Es bleibt spannend.

Im vergangenen Jahr gab es noch ein besonderes Ereignis: Ein Festival zu Lou Andreas-Salomé in Polen – lesen Sie den Bericht von Grażyna Krupińska, die daran teilgenommen hat! Außerdem gibt es wieder ein paar Neuerscheinungen zu Lou Andreas-Salomé.

Ihnen allen ein gutes neues Jahr mit vielen schönen Erlebnissen und Erfolgen!

Ihre  
**Ursula Welsch**  
*Verlegerin*

**Themen im Newsletter Nr. 1/2019:**

Forschungsband „Lou Andreas-Salomé. Zwischenwege in der Moderne“.....	1
Lou Andreas-Salomé in Polen .....	2
Neue Publikationen über Lou Andreas-Salomé.....	3

\*\*\*\*\*

**Forschungsband „Lou Andreas-Salomé. Zwischenwege in der Moderne“**

Ausgehend von dem internationalen Kongress „Kosmopolitin auf Zwischenwegen/Une cosmopolite sur les chemins de traverse“, der zu Lou Andreas-Salomés 80. Todestag im Februar 2017 in Straßburg stattfand, ist nun ein umfangreicher Forschungsband entstanden, der im Februar/März 2019 erscheinen wird. Herausgegeben wird er von Britta Benert, Universität Straßburg (ESPE), und Romana Weiershausen, Universität Saarbrücken.

Ebenso wie schon auf dem Kongress die wissenschaftliche und die mediale Sicht auf Lou Andreas-Salomé sehr erfolgreich miteinander verwoben wurden, so verbindet auch der Forschungsband die hoch spannenden und innovativen Erkenntnisse der damaligen wissenschaftlichen Vorträge mit Beiträgen, die die Person Lou Andreas-Salomé und ihre Rezeption in den Medien aus verschiedenen medialen Perspektiven beleuchten.

Der Band beinhaltet Beiträge in deutscher und französischer Sprache und kostet 69 Euro.  
Zum Inhaltsverzeichnis: <http://medienedition.de/index.php?id=22>

Vorbestellungen können direkt an den Verlag gerichtet werden: [info@medienedition.de](mailto:info@medienedition.de)

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## Lou Andreas-Salomé in Polen

### Bericht von der Veranstaltung NiePOPrawna Lou Andreas-Salomé (Oktober 2018)

(von Grażyna Krupińska)

Im Rahmen der Veranstaltung wurden in Krakau zwei Events organisiert, die das Ziel verfolgten, die in Polen wenig bekannte Person der Schriftstellerin Lou Andreas-Salomé zu POPularisieren.

Am 23.10.2018 wurde im Krakauer Goethe-Institut ein Gespräch mit **Kerstin Decker**, der Autorin der Biografie von Lou Andreas-Salomés, veranstaltet.

Drei Tage später wurde in der Galerie des Nürnberger Hauses die Ausstellung „Bystra jak orzeł i odważna jak lew. NiePOPrawna Lou Andreas-Salomé“ (Scharfsinnig wie ein Adler und mutig wie ein Löwe.

UnPOPelige Lou Andreas-Salomé) eröffnet. Es wurden neun Künstlerinnen eingeladen (Pamela Bożek, Iwona Demko, Marta Frej, Justyna Gorowska, Katarzyna Kozyra, Ewa Pasternak-Kapera, Magdalena Rębisz, Paulina Szymczyk, Elizabeth Thallauer), von denen jede auf ihre individuelle Art und Weise sich der Person Lou Andreas-Salomés durch ihre Arbeit anzunähern versuchte. Dem Tagesmotto des Conrad Festivals folgend (Popkultur) fertigten sie zusätzlich ein mit der Autorin verbundenes Popgadget an.

Ausstellungskuratorinnen: Iwona Demko und Renata Kopyto.

Es wurden u.a. folgende Projekte ausgestellt:

- **Iwona Demko** („Lou“ 2018) hat die originelle Unterschrift der Autorin – genauer ihren Vornamen – als Vorlage benutzt, um daraus eine rosa leuchtende Lichtreklame und ein löschbares Tattoo zu machen. Viele der Ausstellungsbesucher ließen sich am Ende von der Künstlerin das rosa bzw. schwarze „Lou“-Wort tätowieren.
- **Ewa Pasternak-Kapera** („Dieser Gedanke hat wenig mit dem Kennenlernen zu tun“ 2018) hat drei Collagen und eine Matrjoschka vorgeschlagen: von Lou (die größte Puppe) über Friedrich Nietzsche mit Paul Rée, Friedrich Pineles, Friedrich Carl Andreas bis Rainer Maria Rilke (die kleinste Puppe).
- **Magdalena Rębisz** („Abendessen mit Lou“ 2017) hat einen Tisch mit weißen Tellern, Bechern und Namensschildern geschmückt: Lou lädt zum intellektuellen Austausch ein, gewürzt mit scharfer Argumentation: „Komm, iss mit mir und du wirst es nicht bereuen“. Als ein Popgadget hat die Künstlerin einen Türhänger vorgeschlagen mit der Inschrift: Nicht stören, ich denke.
- **Katarzyna Kozyra** („Das Erscheinen als Lou Salomé“ 2005), polnische Video- und Installationskünstlerin, hat ein dreiminütiges Video gedreht, in dem sie selbst als Lou auftritt. Sie ist schwarz gekleidet und dressiert zwei Männer in Hundemasken. Als Inspiration dienten der Künstlerin der Film von Liliana Cavani „Jenseits von Gut und Böse“ und das Foto mit Lou, Nietzsche und Rée. Die dressierten Männer tragen erkennbare Züge Nietzsches und Rilkes. Der Film entstand in den Gärten und dem Schloss Schwarzenberg in Wien.
- **Paulina Szymczyks** Arbeit („Wonder Lou Help You“ 2018) ist eine Anspielung auf die Comic-Figur der Wonder Woman. Lou wird als starke, freie Frau wahrgenommen, die ihren eigenen Weg ging und sich nie beugen ließ. Wonder Lou Help You ist eine Mini-Werbekampagne für die therapeutische Praxis Lou Andreas-Salomés. Würde die Psychoanalytikerin heutzutage leben, würde sie eine ähnliche ihr Leben und ihre Wirkung POPularisierende Kampagne benötigen. Lou als Superheldin, die den Bedürftigen zur Hilfe eilt. Die Telefonnummer an den Werbegadgets (dazu gehören: ein Banner, ein Becher, ein T-Shirt, Visitenkarten etc.) ist nicht erdacht. Es ist die Nummer der Fundacja Centrum Praw Kobiet (Stiftung Zentrum für Frauenrechte).

Eine zusätzliche Attraktion waren die an der Decke hängenden Luftballons, die man an einem Band nach unten ziehen konnte. Die Bänder waren mit Lous Zitaten beschriftet. Die Besucher konnten sie dann mit nach Hause nehmen.

Während der Vernissage wurde auch das gerade in der polnischen Sprache erschienene Buch der polnischen Germanistin **Grażyna Krupińska** unter dem Titel „Sztuka staje się życiem, a życie sztuką... Poglądy estetyczne Lou Andreas-Salomé w przestrzeni kulturowej końca XIX i początku XX wieku“ (Die Kunst wird zum Leben und das Leben zur Kunst: Lou Andreas-Salomés Betrachtungen zur Ästhetik im kulturellen Umfeld der Jahrhundertwende; siehe die Kurzbeschreibung unten) präsentiert.

Mit der Leiterin des Nürnberger Hauses sprach die Autorin über das Leben und Werk Andreas-Salomés im Kontext ihrer Kontakte zur Boheme der Jahrhundertwende, ihrer Reisen nach Paris, Wien oder Russland

oder ihrer Freundschaft zu der Familie Freud. Es wurde auch auf die immer noch aktuellen Themen ihrer Werke hingewiesen, wie z.B. die Geschlechterproblematik.

Am Ende gab es die Möglichkeit, sich als Lou fotografieren zu lassen. Das berühmte Foto aus dem Jahre 1882 mit Lou, Paul Rée und Friedrich Nietzsche wurde nämlich koloriert und in Menschengröße auf Kunststoff gedruckt. Den Gästen wurde auch ein extra von der Kuratorin Renata Kopyto zubereiteter Hauslikör serviert. Das Etikett informierte, dass das Lou-Likör auf Basis der Gewürz-Aphrodisiaka hergestellt wurde 😊 Es gab auch Sahnebonbons zum süßen Verzehr, die in ein Lou darstellendes Papier gewickelt waren. Innen konnte man ein Lou-Zitat entdecken.

Die Vernissage fand regen Zuspruch. Viele Besucher äußerten den Wunsch, die Werke der Autorin in polnischer Sprache lesen zu können. Eine zusätzliche Motivation für Grażyna Krupińska, sich ernsthaft ins Zeug zu legen 😊.

Fotos auf: <https://www.facebook.com/domnorymberski/>

\*\*\*\*\*

## Neue Publikationen über Lou Andreas-Salomé

### Cornelia Pechota

- *Rilke, Lou und die Danziger Schriftstellerin Johanna Niemann*, in : Blätter der Rilke-Gesellschaft; Bd. 34/2018: <https://www.wallstein-verlag.de/9783835333239-reise-nach-danzig-rilke-und-das-drama.html>

### Anne Steinmeier

- „Gedächtnis haben wir, Erinnerung sind wir.“ Eine Annäherung an Lou Andreas-Salomé, in: Isabelle Noth, Ralph Kunz (Hg.), *Nachdenkliche Seelsorge – seelsorgliches Nachdenken. Festschrift für Christoph Morgenthaler zum 65. Geburtstag*, Göttingen 2012, S. 232–247

### Grażyna Krupińska:

- Gender-orientierte Erzähltextanalyse am Beispiel der Novelle „Abteilung: »Innere Männer«“ von Lou Andreas-Salomé, in: *Blick(e) über die Grenze. Transkulturelle und transdisziplinäre Ansätze in der germanistischen Forschung und Lehre*, hg. v. E. Żebrowska, M. Oplióńska-Szkiełko, M. Latkowska, Warszawa 2018, S. 94-100.  
(im Internet zugänglich: <http://www.sgp.edu.pl/media/Beitraege%20zur%20Germanistik-2018.pdf>)
- Czytając płeć. Opowiadanie „Mädchenreigen“ Lou Andreas-Salomé, in: *Na rozdrożach literatury. Wokół badań komparatystycznych nad literaturą i kulturą niemieckojęzyczną*, ed. Renata Dampc-Jarosz, Zbigniew Feliszewski, Katowice 2016, S. 25-39. [Das Geschlecht lesend. Die Erzählung "Mädchenreigen" von Lou Andreas-Salomé]
- *Sztuka staje się życiem, a życie sztuką... Poglądy estetyczne Lou Andreas-Salomé w przestrzeni kulturowej końca XIX i początku XX wieku*. Kraków: Universitas 2018 (ISBN: 97883-242-3462-2)  
(Die Kunst wird zum Leben und das Leben zur Kunst: Lou Andreas-Salomés Betrachtungen zur Ästhetik im kulturellen Umfeld der Jahrhundertwende)  
Im Buch werden Lou Andreas-Salomés Betrachtungen zur Ästhetik anhand ihrer zwischen 1890 und 1931 entstandenen literaturkritischen, philosophischen, ästhetischen und psychoanalytischen Aufsätze, Essays und Studien möglichst umfassend rekonstruiert.  
Dabei wird das von der polnischen Philosophin Maria Gołaszewska vorgeschlagene Modell der ästhetischen Situation herangezogen, zu deren Hauptkomponenten der Künstler, das Kunstwerk, der Rezipient und der sie zusammenhaltende ästhetische Wert gehören.  
Auf die um die Jahrhundertwende populären Künstlertopoi und Diskurse zurückgreifend (die Lebensphilosophie, der Moderne- und der Geschlechterdiskurs, das Verhältnis von Kunst und Pathologie, Künstler als ein Einsamer, Psychoanalyse etc.), versuchte Lou Andreas-Salomé vor allem den Künstler und das Phänomen des schöpferischen Prozesses zu charakterisieren, wie auch den Fragen nach den Quellen der Kunst nachzugehen (die Antwort darauf fand sie in der eigens formulierten Theorie des Narzissmums als Doppelrichtung).

Als Vertreterin der Lebensphilosophie war sie davon überzeugt, dass es zwischen der Kunst und dem Leben eine Wechselwirkung gibt, dass „aus der Kunst das Leben wird und aus dem Leben schon Kunstwerk“. Die Kategorie des Dazwischen wiederum, mit der sie die Kondition des modernen Menschen umschrieb, betrifft am stärksten den Künstler als einen Pendler zwischen den Extremen: zwischen Glück und Verzweiflung, Gesundheit und Krankheit, zwischen Leben und Tod.

Gerne publizieren wir auch Ihre Publikationen zu Lou Andreas-Salomé und ihrem Umfeld!  
Melden Sie sich bei uns!

\*\*\*\*\*

**Schreiben Sie uns!** Wir möchten mit unserer Website zu Lou Andreas-Salomé ein Forum der Information und des Austauschs schaffen und wünschen uns daher eine rege Beteiligung.

Egal, ob allgemeine Informationen, Literaturhinweise oder Tipps – wir freuen uns über jeden Beitrag und auf alles, was Sie zum Thema LAS für interessant und wichtig halten.

Am besten nutzen Sie für Ihre Mitteilungen das vorbereitete Kontaktformular:

<http://www.medienedition.de/lou-andreas-salome/index.php?id=11>

\*\*\*\*\*

### **Impressum**

MedienEdition Ursula Welsch

Tachenseestr. 6

D-83373 Taching am See

Tel. +49-(0)8681-47 18 52

E-Mail: [ursula.welsch@welschmedien.de](mailto:ursula.welsch@welschmedien.de)

WWW: [www.medienedition.de](http://www.medienedition.de)

Shop: <https://shop.medienedition.de>

Dies ist der Newsletter zu Lou Andreas-Salomé und der MedienEdition Welsch, in dem wir für Sie über neue Bücher, Veranstaltungen, Medien, Rezensionen – kurz: alles aktuell Wissenswerte rund um »LAS« informieren.

Dieser Newsletter darf als Ganzes jederzeit weiter verteilt werden. Sollten Sie Auszüge daraus übernehmen wollen, ist aus urheberrechtlichen Gründen eine gesonderte Genehmigung erforderlich.

**Abbestellen:** Wenn Sie diesen kostenlosen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Hinweis „Abbestellen NL LAS“!